

## US-Taktiken im Vergleich zur deutschen Feuerwehrausbildung

STEFAN FEUCHT, KÜLSHEIM

Vom 23. bis zum 25. September 2016 fanden zum zweiten Mal die von International Fire & Rescue Training (IFRT) in Kilsheim (Baden-Württemberg) veranstalteten H.O.T.-Days (Hands on Training) statt. In diesem Jahr wurden die Praxisstationen mit Echtfeuer und Rauch durchgeführt. Ziel war es, in diesem Jahr 120 Teilnehmern einen Blick auf die Feuerwehren in den USA und die dort angewendeten Taktiken und Techniken zur Brandbekämpfung und Menschenrettung zu ermöglichen.

Als Einstieg zur Veranstaltung fanden am Freitagabend drei Vorträge statt:

- Prof. Dr. Michael Reick (Kreisbrandmeister Landkreis Göppingen) informierte über die neusten Erkenntnisse der Brandschutzforschung und der Brandbekämpfung aus Deutschland, aber auch international. Hierbei führte er auch durch amerikanische Taktiken. Als Fazit kann man sagen, das aufgrund der unterschiedlichen Bauweisen und der kulturellen Unterschiede nicht alle Techniken eins zu eins umsetzbar sind und man genau zu bewerten hat, welche Techniken, Taktiken und Risiken man auf sich nimmt, um seine Einsatzziele zu erreichen.
- Captain Andrew Starnes (Carlotte N. C. Fire Department/Kill the Flash-over) hat sich auf den Umgang mit Wärmebildkameras spezialisiert und beleuchtete den Einsatz dieser Geräte. Dabei zeigte er, welche Erkenntnisse man bei der Erkundung, beim Vorgehen, bei der



Organisator Stefan Feucht (r.) mit den Referenten der Auftakt-Vorträge (Fotos: IFRT)

Menschenrettung und bei der Brandbekämpfung erlangen kann bzw. wo die Probleme und die Einsatzgrenzen der Wärmebildkameras liegen.

- Fire Officer John Dixon (Teack N. J. Fire Department/Kill the Flash-over) referierte über die wichtige mentale und vitale Vorbereitung auf einen Atemschutznotfall, um sich oder andere Feuerwehrangehörige bei Problemen aus einem gefährlichen Umfeld retten zu können. Dabei stellte er dar, wie wichtig es ist, sich mit der Feurdynamik und den Bauweisen auszukennen und was alles »dazu gehört«, um ein guter Sicherheitstrupp zu sein.

In den Vortragspausen gab es Gelegenheit zum gegenseitigen Kennen lernen und zur Information über neue Produkte von verschiedenen Feuerwehrausrüstern.

Am Samstag begannen dann die Praxis-training in sechs Stationen:

- »Vent Enter Isolate Search« (VEIS) oder »Ventilieren, Eindringen, Isolieren und Suchen« ist eine in den USA weitverbreitete Technik bei der Brandbekämpfung. Nach der Erkundung und bei dem Verdacht von Personen im Gebäude werden die Fenster zu den Räumen eingeschlagen und anschließend eingestiegen, damit der Raum schnellstmöglich durch Schließen von Türen isoliert wird bevor dann mit einer schnellen Personensuche begonnen wird. In dieser Zeit wird parallel in anderen Bereichen mit den Löscharbeiten begonnen.
- »Technical Tic«: Hier wurde speziell der Einsatz der Wärmebildkamera bei der Erkundung und das sichere Vorgehen mittels »Go- and no go-situations« an-



Die Teilnehmer an den H.O.T.-Days 2016 von IFRT

hand der Bildeinfärbung der Kamera vermittelt. Ziel dieses vierstündigen Workshops war auch die systematische Suche und das Erkennen von Fehlerquellen bei der Suche von Menschen in Brandräumen.

- »Tactical Ladder«: Hier wird mit wenig personellen Ressourcen das schnelle Stellen von tragbaren Leitern geübt, aber auch das sichere Arbeiten auf Leitern und der Transport von bewusstlosen Personen über die tragbare Leiter.
- »Can Search«: Aufgrund der Bauweise ist bei einer bestätigten vermissten Personen oft ein schnelles Eindringen in das Brandgeschoss notwendig. Hier wird oft ein Wasserlöscher zur Eindämmung kleinerer Brände eingesetzt, während weitere Truppmitglieder die Personenrettung vornehmen. Parallel wird hier natürlich auch durch nachrückende Kräfte ein Löschangriff mittels Schlauchleitung aufgebaut.
- »Rapid Intervention«: Welche Überlegungen sollte ich mir als Sicherheitstrupp vor dem Einsatz machen? Welche Aufgaben habe ich während der Bereitstellung und welche nach dem Einsatzbefehl? Wie kann ich mit einfachsten Mitteln Kameraden auffinden und durch Zieh- und Schlepptechniken in sichere Bereiche oder durch ein Fenster ins Freie bringen? Diese Fragen beantwortete dieser Workshop.
- »First Due Forcible Entry« befasste sich mit dem schnellen Eindringen in Brandgeschosse durch eine verschlossene Tür und der anschließenden aggressiven Brandbekämpfung.

Alle Workshops wurden durch Trainer des IFRT begleitet und es wurde bei Bedarf aus dem Englischen übersetzt. Einige dieser Workshop-Inhalte sind bereits Inhalt des



Übung mit dem Halligan-Tool



Die Praxisworkshop fanden in der Übungsanlage der IFRT in Kühlsheim statt, bei der auch Übungen mit Echtfeuer möglich sind. **oben:** Übung im Workshop »Can Search« mit einem tragbaren Wasser-Feuerlöscher **unten:** Im Workshop »Tactical Ladder« wurde die Vornahme von tragbaren Leitern auch mit geringen Personalressourcen geübt.

Trainingsangebots von IFRT und können bei IRFT unter realistischen Bedingungen getestet werden.

Doch nicht nur die Ausbildung stand im Fokus, sondern auch der kameradschaftliche und fachliche Austausch bei amerikanischem Barbecue und Feuerwerk. Die Veranstaltung war mit einem wohltätigen Zweck gekoppelt: Denn der Ertrag aus der Tombola geht in diesem Jahr an das Stuttgarter Kinderhospiz.

### Fazit

Bevor eine Feuerwehr neue Techniken einsetzt, sollte genau geprüft werden, ob

diese zur jeweiligen Feuerwehr passen und ob diese umsetzbar und praktikabel sind. Allerdings sollte man aufgeschlossen sein und Anderes zulassen sowie nicht vorschnell verurteilen. Alle Trainingsinhalte zeigten nach Meinung der Veranstalter, dass das Feuerwehrhandwerk in den USA einen sehr hohen Stellenwert hat und dass sich dort sehr viele Gedanken um das Handling selbst von einfach anmutenden Werkzeugen gemacht wird. Ständiges Wiederholen und Drill erzeugen einen sicheren Umgang mit den Ausrüstungsgegenständen, was in Stresssituationen mehr geistige Ressourcen freihält. III